

Nach 16 Jahren in der DTM biegt Martin Tomczyk in Richtung GT-Sport ab



INTERVIEW

# Tomczyk sagt leise Servus

Genug ist einfach genug: In AUTO BILD MOTORSPORT verkündet Martin Tomczyk seinen DTM-Rücktritt und erklärt die Gründe

**Herr Tomczyk, 16 Jahre lang waren Sie in der DTM aktiv, nun hören Sie auf. Warum?**

**Martin Tomczyk (34):** Wenn man, so wie ich zuletzt, seine selbst gesteckten sportlichen Ziele nicht mehr so erreicht, wie man es sich vorstellt, ist es für einen Rennfahrer schwierig. Nichtsdestotrotz habe ich beim Rennenfahren noch immer sehr viel Spaß. Aber irgendwann war die Entscheidung gefallen, dass 16 Jahre in der DTM sehr schön und toll waren, aber nun auch genug sind.

**War das DTM-Karriereende Ihr eigener Wunsch, oder ist er eine Folge des Rückgangs auf sechs Autos pro Hersteller für 2017?**

Die Gedanken ans Aufhören hatte ich schon, als dieses Thema noch nicht aktuell war. Es war meine Entscheidung.

**Seit 2001 fahren Sie in der DTM. Wie sind Sie damals dazu gekommen?**

Die „Äbte“ sind beim Geburtstag meines Vaters auf mich zugekommen. Eigentlich war meine zweite Saison in der Formel 3 schon gesichert, aber dann haben die Äbte mit meiner Mutter gesprochen und gesagt, dass es mit Dach über dem Kopf viel sicherer wäre. Also hat meine Mutter eingewilligt. Innerhalb von drei Wochen wurde ich mit damals 19 Jahren jüngster DTM-Starter.

**Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Sieg in der DTM?**

Das war in Barcelona 2006. Es hat lange gedauert, aber als ich in die DTM kam, war ich ziemlich unerfahren. Ich wurde in ein Haifischbecken geworfen und musste mich gegen Top-Piloten wie Bernd Schneider, Laurent Aiello, Uwe Alzen und so weiter durchsetzen. Da habe ich mich noch schwergetan.

**2011 holten Sie den Titel in einem Vorjahreswagen. Warum lief es damals so perfekt?**

Die Degradierung zu einem Gebraucht-

171

DTM-Rennen hat Martin Tomczyk bisher absolviert. In 130 erreichte er dabei das Ziel. Das entspricht 76 Prozent. Sieben Mal stand der Bayer ganz oben auf dem Podium. Hinzu kommen weitere 21 Podiumsplatzierungen. Mehr als die Hälfte seiner DTM-Rennen beendete er in den Punkterängen



Martin Tomczyk

Die DTM ist von 2001 bis heute in allen Bereichen perfekter geworden. Es wird nichts dem Zufall überlassen. Das macht die DTM so besonders.

wagen hat mich wachgerüttelt. Ich wollte unbedingt bester Jahreswagenfahrer werden. Ernst Moser, sein Team Phoenix und ich haben sehr gut zusammengearbeitet. Aber dass wir Meister werden, das hatte niemand geahnt. Das war etwas sehr Spezielles.

**Warum danach der Wechsel zu BMW?**

Nach elf Jahren bei Audi war die Zeit reif für eine neue Herausforderung. Ich habe bei BMW meine Karriere begonnen und einfach eine gute Chance beim Schopfe gepackt. Bei BMW konnte ich mein ganzes Know-how aus der DTM einbringen. Das hat viel Spaß gemacht.

**Gibt es ein DTM-Rennen, das Sie als Ihr „bestes“ beschreiben würden?**

Schwer zu sagen: Vielleicht 2011 in Oschersleben, als ich im Regen von Startplatz 16 auf Rang zwei vorgefahren bin. Oder am Lausitzring 2011, wo ich mit mehr als fünf Sekunden Vorsprung gewonnen habe.

**Was braucht die DTM für die Zukunft?**

Das Racing und der Fahrer muss im Vordergrund stehen. Wir brauchen keine künstliche Action, sondern pures Racing. Dann wird die DTM auch in Zukunft eine der besten Tourenwagen-Serien bleiben.

**Wie sehen Ihre Pläne für die Zukunft aus?**

Nachdem meine Entscheidung gefallen ist, habe ich mit BMW einen tollen Weg gefunden, wie ich weiterhin mit BMW zusammenarbeiten kann. Es geht in die Richtung GT-Sport. Seit ich bei BMW bin, bin ich jedes 24h-Rennen auf der Nordschleife gefahren, in diesem Jahr auch in Spa-Francorchamps. Da ist eine neue Leidenschaft aufgeblüht.

**Also wäre ein eventuelles GT-Engagement von BMW in der WEC eine Möglichkeit?**

Sollte sich in dieser Richtung etwas tun, würde ich sicher nicht nein sagen. Ich freue mich jedenfalls auf neue sportliche Herausforderungen. Und ein Klassensieg in Le Mans wäre ein großartiges Ziel. **S. Brederlow**



NEMXERI

## Endis sinimpo rendanmi

Vendisci aspedici atesequia eatureiunt, quis ut volut odisqui ommolupta aut aut que doluptatibus moluptate rerferu ptioratum volorit atecatibus dipsum id que es poreum fugit la es ex elibus corem velis et illest, aceatendit occume net anihicit, ut atqui alicia eum am quias que sitamusani ipsunt quatem aut faccus, sant auteste mporecto eossemimus quam namendi taquam facium dolupta ecatenNi soluptatem. Itae cus et quidist aliamus.

Mo blaut occum sinci sim eatur acimpos evel id molupta sperchilitis nis qui resti doluptibus sitatiu sanihillita doluptas aut et qui ullaborae. Itatinv elecusam, suntio et delignist et omni bea con core perum fuga. Itaspis eles consecrate sequia consequis est, atenis soloratem restem. Et apita idio magnatus etNonsequia vollaut autate audit aut laborro ratiae si si optam volorem. Es

## Impressum

Redaktionsleiterin: Bianca Garloff (verantwortlich für den Inhalt)  
Redaktionsmanagerin: Stefanie Wranik  
Freie Mitarbeiter: Thomas Arndt, Ralf Bach, Sönke Brederlow, Frederik Hackbarth, Christian Schön  
Volontär: Michael Zeitler  
Fotos: Andreas Arndt  
Schlussredaktion: Andreas Fiegenbaum  
Produktion: r2 GmbH, Wendelsteiner Str. 2a, 91126 Schwabach  
Grafik: Kerstin Britsche, Carl Seger, Manolya Thimthong  
Druck: Frank Druck, Industriest. 20, 24211 Preetz  
Autobild.de: Burkhard Knopke  
Kaufmännischer Leiter: Tobias Franke  
Verlagsleiter: Stephan Fritz  
Objektleiter: Alexander Broch  
Verlagsreferentin: Franziska Geertz

Marketing-/Anzeigenleitung: Wolfgang Berghofer (verantwortlich für Anzeigen-Inhalte), Stefan Müller  
Anzeigenvertretung: B&M Marketing GmbH, Wendelsteiner Str. 2a, 91126 Schwabach  
info@bm-marketing.net  
Telefon: 091 22-63 13 300  
Fax: 091 22-63 13 301

axel springer Verlag  
Verlag: Axel Springer Auto Verlag GmbH, Axel-Springer-Platz 1, Brieffach 8240, 20350 Hamburg  
Geschäftsführer: Dr. Hans H. Hamer  
ISSN-Nr. 1617-4100  
Leserbriefe: AUTO BILD MOTORSPORT, Wendelsteiner Straße 2a, 91126 Schwabach  
redaktion@autobildmotor-sport.de



1998



2004

1998 stieg Martin Tomczyk aus dem Kartsport in die Formel BMW Junior auf und wurde Zweiter hinter André Lotterer. 2001 das Debüt in der DTM im Abt Audi TT-R. 2004 in Estoril als Dritter hinter Christijan Albers und Mattias Ekström erstmals in der DTM auf dem Podium. 2006 folgte in Barcelona endlich der lang ersehnte erste DTM-Sieg



2001



2006



2011



2012

2011 fuhr Martin Tomczyk in zehn DTM-Rennen acht Mal aufs Podium (drei Siege) und wurde Champion. Als Meister nahm er 2012 die Startnummer eins mit zu BMW. Seit 2013 ist Tomczyk mit Christina Surer verheiratet. Platz fünf in Spielberg im BMW M4 DTM ist in dieser Saison sein bisher bestes Ergebnis



2013



2016